

LEB WOHL, MEIN LIEBER SCHWAN

TEXT: *Andreas Keller*
ILLUSTRATION: *Monique Baumann*

Lieb war er zwar nicht, der alte Schwan der Schlosskellerei Turmhof in Entiklar bei Kurtatsch. Aber: De mortuis nil nisi bene – über Tote nichts, wenn nicht gut gemeint. Das soll auch für Schwäne gelten.



Von Gottfrieds Tod erfuhr ich erst im letzten Herbst, als ich wieder einmal zu Gast war im verwunschenen Jausengarten des Märchenschlosses im Südtiroler Unterland. Ganz friedlich sei er eingeschlafen, erzählte uns Schlossherr Christof Tiefenbrunner. Man habe ihn an einem kalten Wintermorgen reglos auf dem Teich treibend entdeckt, den Kopf in das schneeweisse Gefieder gesteckt. Im Übrigen bin ich mir nicht sicher, ob der Schwan tatsächlich Gottfried hiess. Ich nenne ihn einfach so, weil er mich seit der ersten Begegnung an den verzauberten Schwan in Wagners Lohengrin erinnerte. Vielleicht war auch er von Ortrud verhext. Jedenfalls hatte er ein trauriges Schicksal: Er verlor früh sein Weibchen und akzeptierte nie mehr eine neue Partnerin.

Der Herbst ist schon lange vergangen. Seit Martini ist die Jausenstation geschlossen. Ich sitze im winterlichen Zürich und versuche mich an Schloss Turmhof zu erinnern. Steige schliesslich in den Keller hinab und suche nach einer Flasche Tiefenbrunner. Zuerst finde ich nichts, aber dann ist da plötzlich ein Grauvernatsch Turmhof 2008. Ob der noch gut ist? Ich entkorke die Flasche, schenke ein Glas ein: Hellrot beginnt es zu

EIN ZAUBERGARTEN VOLL SELTENER BLUMEN

funkeln, reife Aromen von süssen Waldbeeren und Kirschen verströmen, und altersmild, aber zugleich jugendlich frisch gleitet der Wein über die Zunge.

Plötzlich sitze ich wieder an einem der Holztsche im Garten von Schloss Turmhof. Vor mir Speck, Kaminwurz, Käse und Schüttelbrot. Christof erzählt von seinem Urururgrossvater Johann Tiefenthaler, der Ende des 19. Jahrhunderts für seine 16 Kinder Schloss und Garten mit allerlei skurrilen, eigenhändig aus Tuffstein gehauenen Figuren bevölkerte und das Anwesen in ein kleines Paradies verwandelte. Auch Adam und Eva fehlen darin nicht mitsamt der Schlange. Übrigens: Windet sich dort nicht eine junge Viper auf dem Kiesboden des Gartens und versucht sich dem Zugriff der mit ihr spielenden Katze zu entziehen? Ich mag dem grausamen Spiel nicht zusehen und mache mich durch ein kleines Tor in der Gartenmauer davon.

Ein Zaubergarten voll seltener Blumen empfängt mich. Am schlafenden Dornröschen vorbei führt ein Waldweg hinab zum Schlossteich, auf dem zwei junge Schwäne endlose Kreise ziehen und bei meinem Anblick kampflustig das Gefieder aufrichten. Das haben sie wohl Gottfried abgeschaut. Bei der Holzhütte neben dem Wasserfall mache ich Halt und steige zur darunter liegenden Grotte hinab, wo ein Ruderboot mit Schwanengalionsfigur still auf dem Wasser schaukelt. Ob der alte Lohengrin-Kahn noch seetüchtig ist? Christofs betagter

Vater Herbert erzählt bei seinen Führungen durch den Schlosspark gerne, wie er als Junge bei einer Bootsfahrt Cousin Hugo ins Wasser stiess und Tante Gusti mitsamt Kleidern rettend hinterhersprang.

Ich setze mich auf die Bootsbank und schaue zur Insel mit der Fischerhütte hinüber, wo früher gerne gezecht worden sein soll. Da setzt sich der Schwanenkahn plötzlich von selbst in Bewegung und führt mich vorbei am tosenden Wasserfall und stillen, mit antiken Wassergöttern, eifersüchtigen Nymphen, streitenden Höhlenbewohnern, Krokodilen, Schlangen, Affen und Katzen bevölkerten Felsgrotten zur Insel hinüber. In der Fischerhütte erwartet mich ungeduldig Feldmarschall von Fenner zu Fennberg. Noch beinahe voll ist die Flasche, drei halb ausgetrunkene Gläser stehen daneben. Ich schaue mich um, ob niemand da ist, nehme eines der Gläser und rieche daran. Einfach köstlich, dieser Müller-Thurgau vom dritthöchsten Weinberg Europas.

Da ertönt plötzlich eine sanfte Stimme: «Du lieblicher Wasserfall! O du schöner See! Dich trifft man nicht alsobald, eher nicht mehr! Viele Jahre war ich hier in diesem schönen Ort! O wie weh ist mir! Jetzt muss ich fort!» Still schwimmen die Schwäne unter der Rialto-Brücke durch, die in der Mitte des Teichs zur Eisheiligen-Insel mit Lots erstarrter Frau hinüberführt. Ich blicke mich um und sehe Herbert Tiefenbrunner am Ufer stehen und seinen Besuchern die Inschrift auf der Fischerhütte vorlesen. Träume ich, oder sehe ich Geister? Ach nein, das ist ja nur die DVD, die mir Christof zum Abschied mitgegeben hat. Und da steht auch noch die Flasche Grauvernatsch. Leer ist sie bis auf den letzten Tropfen. Ich muss mir dringend davon nachkaufen.



WEITERE INFOS

Schlossweg 4, Entiklar
I-39040 Kurtatsch a.d.W.
Tel. 0039 0471 880 122
www.tiefenbrunner.com

Öffnungszeiten

Jausenstation:
Von Ostern bis zum
12. November
Mo bis Sa: 10–20 Uhr,
So Ruhetag

Öffnungszeiten

Weindetailverkauf:
Winter: Mo bis Fr 8–12
und 13–17.30 Uhr,
Sa 8–12 Uhr,
Sommer: Mo bis Sa
8–20 Uhr



GLÄSER, PUNKTE, TRAUBEN

Tiefenbrunner erzeugt über zwei Dutzend verschiedene Weine in den drei Linien Klassik (9), Turmhof (10) und Linticularus (6). Kultstatus genießt der Feldmarschall von Fenner, ein komplexer Müller-Thurgau vom höchsten Weinberg Italiens (über 1000 m ü. M.). Schliesslich gibt es auch einen Schaumwein und zwei Grappe.

Regelmässig räumt Tiefenbrunner in den wichtigsten Weinführern Italiens kräftig ab: Der Gambero Rosso 2013 zeichnet den Weissburgunder Anna 2011 mit drei, den Gewürztraminer Turmhof 2011 mit zwei roten Gläsern aus. I Vini di Veronelli 2013 honoriert vier Weine mit 90 Punkten: den Cabernet Merlot Cuvée Linticularus 2009, den Cabernet Sauvignon Riserva Linticularus 2007, den Cabernet Sauvignon Turmhof 2009 und den Chardonnay Linticularus 2009. Und Duemilavini 2013 verleiht gleich neun Weinen vier Trauben.

www.tiefenbrunner.com

Sabine und Christof
Tiefenbrunner



ENTDECKEN SIE DIE SPITZENWEINE DER SCHLOSSKELLEREI TURMHOF

Als «Südtirol Magazin»-Leser profitieren Sie von der Möglichkeit, drei Weine der Tiefenbrunner Schlosskellerei Turmhof zu Spezialpreisen beim Importeur zu bestellen.

Chardonnay Turmhof 2011, Südtirol-Alto Adige DOC
Helles Gelb; dezente Aromen von Zitrus mit leichten Röstnoten; vollmundig, saftige Säure, feine Abgangsherbe; eleganter Wein mit Finesse

Spezialpreis Fr. 95.– pro Sechserkarton
(statt Fr. 119.40), zuzüglich Versandkosten

Gewürztraminer Turmhof 2011, Südtirol-Alto Adige DOC
Helles Gelb; Aromen von blühenden Rosen, Nelken mit Noten von Muskatnuss; vollmundig, saftige Säure, schöne Abgangsherbe; grossartiger, monumentaler Wein

Spezialpreis Fr. 145.– pro Sechserkarton
(statt Fr. 179.40), zuzüglich Versandkosten

Lagrein Turmhof 2010, Südtirol-Alto Adige DOC
Dunkles, jugendliches Rot; Aromen von schwarzen Beeren und Steinfrüchten mit würzigen Noten; vollmundig, saftige Säure, strenges, feines Tannin, lang; sehr schöner, fruchtbetonter Wein

Spezialpreis Fr. 95.– pro Sechserkarton
(statt Fr. 117.–), zuzüglich Versandkosten

Probierangebot

Sechserkarton mit je zwei Flaschen der drei Weine
Spezialpreis Fr. 112.– (statt 138.60), zzgl. Versandkosten

Bestellen bei *Silvino AG*, Wyhalde, Wermatswilerstrasse 8b, 8610 Uster, Tel. 044 943 66 66, Fax 044 943 66 69, info@silvino.ch, www.silvino.ch. Bitte bei Ihrer Bestellung den Vermerk «Südtirol Magazin» angeben. Angebot nur solange Vorrat bis 31. Mai 2013 für Personen ab 18 Jahren in der Schweiz gültig.

